

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen Inland.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5-spaltige Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Ankaufserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3-spaltige Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fotoprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr.:  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 146.

Neuenbürg, Freitag den 12. September 1913.

71. Jahrgang.

## Rundschau.

### Untergang des Marineluftschiffes „L 1“.

Kurz vor der Abnahme des Marineluftschiffes „L 2“, das noch auf der Friedrichshafener Werft liegt, ist das erste deutsche Marineluftschiff „L 1“ auf hoher See zerstört worden. Leider sind dabei auch Menschenleben zu beklagen — das erste Mal von allen bisherigen Unfällen mit Zeppelinluftschiffen. Das Luftschiff, das an Ausflugsübungen der Hochseeflotte bei Helgoland teilnahm, überflog gestern die Insel und begab sich dann in See. Während tagsüber schönes Wetter geherrscht hatte, setzte gegen 7 Uhr abends plötzlich ein orkanartiger Sturm ein. Durch diesen wurde das Luftschiff, das sich mehrere Stunden in bedeutenden Höhen aufgehalten hatte, wodurch ein Gasverlust von rund 24.000 Kubikmeter entstanden war, bei der verringerten Tragkraft herabgedrückt und stürzte aus einer Höhe von etwa 100 Meter in das Wasser. Trotzdem der Führer den ganzen Wasserballast abwarf, um den Fall aufzuhalten, war der Anprall so gewaltig, daß das Gerüst des Luftschiffes eingestürzt und die Gaszellen zerschlagen wurden. Die Gondeln, die sich noch einige Zeit über Wasser hielten, wurden durch das Gewicht des Metalls und der Motoren berart beschwert, daß sie unterliefen. Mehrere Mann der Besatzung, die in den Gondeln standen, sprangen über Bord. Es gelang den sofort herbeigeeilten Torpedoboote, 7 Mann der Besatzung zu retten, die übrigen 13 sind dagegen ertrunken.

Berlin, 10. Sept. Die Katastrophe des „L 1“ in der Nordsee, die jetzt in ihrem ganzen Umfange übersehen werden kann, ist der erste Verlust, den unsere noch so junge Marine-Luftschiffahrt betritt. — Einer der Beretteten machte über die Katastrophe folgende Angaben: Als das Luftschiff in einer Höhe von 900 Metern sich befand, litt es schwer unter den plötzlich ausgebrochenen Böen. Es begann langsam zu sinken, wobei es vorauszusehen war, daß es einer Katastrophe entgegengehe. Als es bis auf 400 Meter gesunken war, wurden die beiden Propeller abgestellt, wodurch ein weiteres Sinken zwar vorübergehend vermieden wurde, das Schiff jedoch an Manövrierfähigkeit erheblich verlor, so daß es gegen die immer häufiger werdenden Böen nicht mehr auskommen konnte. Schließlich sank es mit großer Geschwindigkeit. Durch den Anprall auf das Wasser wurde das Gerippe mehrfach geknickt, so daß das Luftschiff bald einem vollständigen Bruch gleich und beide Spitzen aus dem Wasser ragten. Die meisten der Insassen suchten sich durch Abspringen zu retten. Das schwere Lederzeug hinderte sie jedoch am Schwimmen. Sie mußten sich etwa 40 Minuten an den Trümmern festhalten, bis Hilfe kam. — Der „L 1“ war der vierzehnte Bau, der aus der Werft am Bodensee hervorgegangen ist. Das Schiff wurde im Oktober 1912 in Dienst gestellt. Bald darauf unternahm es unter Führung von Dr. Eckener eine Reihe glänzender Ueberseefahrten, so die 31 stündige Dauerfahrt Friedrichshafen-Nordsee-Ostsee-Lübeck-Berlin-Johannistal am 13. und 14. Oktober 1912. Später kreuzte das Schiff, das mit 162 Meter Länge bisher der größte Zeppelinkreuzer war, wiederholt die Nordsee und die Ostsee. Der „L 1“ war mit drei Maybachmotoren von je 170 Pferdekraften ausgestattet und hatte erst vor wenigen Tagen seinen Standort in Johannistal verlassen, um an den Flottenmanövern vor Helgoland teilzunehmen.

Berlin, 11. Sept. Aus Helgoland wird gemeldet: Der Sturm dauert fort. Sowie das Wetter ruhiger ist, werden Taucher versuche unternommen werden, um die Leichen von „L 1“ und die Gondeln mit den Werkzeugen zu bergen. Torpedoboote suchen noch die Unfallstelle ab. Acht Leichen sind bis jetzt geborgen.

Hamburg, 10. Sept. Von den mit dem Luftschiff „L 1“ Verunglückten wurde heute vormittag bei Cuxhaven Korvettenkapitän Meising angegraben. Von einem Fischkutter wurden aufgeführt Kapitänleutnant Hanne (der Führer des Luftschiffes), Oberstleutnant Pahlke, Oberstleutnant Müller, der Signalmaat Rürschner, sowie Bootsmannmaat Menge.

Berlin, 11. Sept. Der Präsident des Reichstags, Dr. Kämpf, hat folgendes Beileidstelegramm an den Staatssekretär des Reichsmarineamts, v. Tirpitz, gerichtet: „Gew. Erzellenz spreche ich das schmerzliche Bedauern über den schweren Unglücksfall aus, der die deutsche Marine betroffen hat und bei dem so viele tapfere Offiziere und Soldaten im Kampfe gegen die Elemente den Tod in den Wellen fanden. Dr. Kämpf, Präsident des Reichstags“.

London, 11. Sept. Die „Times“ schreiben, es bestehe kein Grund, in dem Unglück des „L 1“ vor Helgoland etwas anderes zu sehen als einen regelrechten Betriebsunfall in der Luftschiffahrt: „Wir haben noch keine Erfahrungen mit Luftschiffen, die weite Strecken über dem Meere zurücklegen. Sobald wir eine Luftflotte besitzen, werden wir gelegentlich Unfälle derselben Art zu erwarten haben“.

### Ein neuer Unfall.

Liegnitz, 10. Sept. Das Manöverluftschiff „L 1“, das vorgestern bei Liegnitz mit dem Grafen Zeppelin an Bord leichte Beschädigungen erlitt, ist heute früh wieder aufgestiegen, um weiter an den Kaisermanövern teilzunehmen. Graf Zeppelin hatte sich noch am Tage des Unfalls im Automobil in das kaiserliche Hauptquartier nach Salzbrunn begeben.

Leipzig, 10. Sept. Bei der Landung des hier stationierten „L 5“, der von den Kaisermanövern zurückkehrte, ereignete sich der „Leipz. Abendzeit.“ zufolge ein schwerer Unfall. Das Luftschiff wurde von einer starken Böe wieder hochgetrieben und riß 4 Mann mit in die Höhe. Einem gelang es in die Gondel zu klettern. Ein weiterer Soldat des Luftschifferbataillons Nr. 3 und ein Kanonier von dem Feldartillerieregiment Nr. 77 stürzten aus etwa 150 Meter heraus und wurden getötet. Einem Sergeanten vom Luftschifferbataillon gelang es, sich so lange festzuhalten bis das Luftschiff gelandet war. Das Schiff mußte jedoch sofort wieder wegen des herrschenden Sturmes in die Höhe gehen. — Eine spätere Meldung sagt: Dem Luftschiff „L 5“ gelang es um 7 1/2 Uhr, etwa 2 Stunden nach dem schon gemeldeten Unfall die Landung vorzunehmen.

Bremen, 8. Sept. Auf seiner Rückkehr von der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Dennewitz wollte Fürst Bälow gestern mit seiner Gemahlin in Bremen. Vormittags besichtigte das Fürstenpaar die Sehenwürdigkeiten der Stadt. Im Anschluß daran folgten Fürstin und Fürst Bälow einer Einladung des Chefredakteurs der Weserzeitung, Fitzer, zum Frühstück.

Gegen Brandt und zwei ehemalige Direktoren der Firma Krupp ist wegen Beamtenbestechung und Verleitung zum Verrat militärischer Geheimnisse Anklage erhoben. Die Verhandlung findet voraussichtlich Ende Oktober vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Berlin I statt.

Der Schießplatz Wahn hat sich trotz seiner großen Ausdehnung schon längere Zeit als zu klein erwiesen wegen der vervollkommenen weittragenden Geschütze. Die militärischen Behörden haben daher die zur Sicherung der Landesverteidigung notwendig gewordene ansehnliche Vergrößerung des Schießplatzes angeordnet.

Karlsruhe, 9. Sept. Der gestern abend bei Grevenbroich abgestürzte Flieger Paul Senge war 1891 in Karlsruhe geboren. Von Jugend an widmete er sich mit größtem Eifer dem Fliegerport

und konstruierte mit 20 Jahren einen eigenen Flugapparat, mit dem er auf dem Karlsruher und später auf dem Forchheimer Erzieherplatz seine Flugversuche machte. Bald darauf siedelte er nach Mannheim über, wo er seine kühnen und vielbewunderten Höhenflüge ausführte, und auch die Fliegerprüfung glänzend bestand. Vor einigen Wochen erhielt Senge von den Aristonplanwertern in Wanne ein glänzendes Engagement, das er gern annahm. Bei seinen Höhenflügen sind ihm schon wiederholt Unglücksfälle zugestoßen, durch die er sich aber niemals hat abrecken lassen, immer wieder seine Uebungsflüge fortzusetzen. Zuletzt stürzte er bei dem im letzten Ueberlandflug ausgeführten Probeflug Forchheim-Karlsruhe von einer Höhe von 500 Meter ab. Da es ihm aber noch gelang, vor dem Aufstoßen des Flugzeuges auf die Erde abzuspringen, kam er trotz schwerer Verletzungen mit dem Leben davon.

Freiburg i. Br., 11. Sept. Der Fluglehrer Faller aus Mülhausen i. E. flog heute vormittag auf einem Aviatikbecker von Freiburg auf den Feldberggipfel. Die Flugzeit betrug 1/4 Stunde.

Essen, 10. Sept. Im Dorfe Wedelar im Sauerland riß ein schwebendes Pferd einen mit 6 Personen besetzten Wagen in den Hoppecken-Fluß. Von den Insassen wurden 3 Personen sofort getötet, die 3 anderen wurden lebensgefährlich verletzt.

Nach einer Meldung des „Matin“ wünscht Bulgarien eine Anleihe von 800 Millionen Frank aufzunehmen. Frankreich, so meint der „Matin“, würde geneigt sein, Bulgarien eine Anleihe von ungefähr 200 Millionen zu bewilligen, doch wären von diesem Betrag die den Bulgaren bereits geliehenen 80 bis 100 Millionen Franks abzuziehen. Auf jeden Fall seien die französischen Finanzleute entschlossen, weder den Bulgaren noch den Türken Mittel zu liefern, um die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen in die Länge zu ziehen.

## Württemberg.

Stuttgart, 10. Sept. Die Personalveränderungen aus Anlaß der Heeresverfälschungen im 13. Armeekorps werden im Militärverordnungsblatt veröffentlicht. Die Personalveränderungen treten sämtlich erst am 1. Oktober in Kraft. Bis dahin bleiben die beteiligten Offiziere, Sanitätsoffiziere und Veterinäroffiziere in ihren jetzigen Stellungsgraben und Dienststellen. Zum Inspekteur der Landwehrinspektion Stuttgart wurde der bisherige Platzkommandant von Stuttgart, Generalmajor v. Steinhart, ernannt. Die Kommandantur wird belanlich infolge Reichstagsbeschlusses am 1. Okt. aufgehoben. Der bisherige Chef des Generalstabs, Oberst v. Mutius, wurde von dieser Stellung enthoben und zum Kommandeur der 24. Kavalleriebrigade in Gleiwitz ernannt. Zum Chef des Generalstabs des 13. (Württ.) Armeekorps wurde Oberstleutnant v. Lohberg, Bataillonskommandeur im Infanterieregiment 94 in Efenach, ernannt. Frhr. v. Lupin, Kommandeur des Manentregiments König Karl Nr. 19 in Ulm, ist zum Kommandeur der 43. Kavalleriebrigade ernannt und nach Preußen kommandiert worden. An seine Stelle tritt Major Dertling, zurzeit beim Stab des Dragonerregiments Nr. 26.

Stuttgart, 9. Sept. Aus Anlaß des 1. Schwäb. Bundestags Württ. Aquarien- und Terrarien-Bereine und des Kongresses Deutscher Aquarien- und Terrarien-Bereine, die vom 13.—15. September hier tagen werden, veranstaltet der Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde vom 15.—21. September in der Gewerbehalle hier eine große Ausstellung, die neben einer Fülle selten gesehener Wasser- und Landtiere die dem Binnenländer so wenig zur Schau gebotenen See-Aquarien (Meerwasser) mit einer durch zahlreiche Arten vertretenen Fauna vorzüglich zur Anschauung bringen wird.

Die Ausstellung wird auch durch das R. Naturalienkabinett und die Kgl. Technische Hochschule mit Präparaten, sowie einheimischen Sumpf- und Wasserpflanzen hervorragend besetzt werden. Die Eröffnung der Ausstellung findet am nächsten Samstag, nachmittags 3 Uhr statt.

Stuttgart, 10. Sept. Die in der letzten Landtagssession bewilligten 140 000 M. zur Bekämpfung der Rebschädlinge und 40 000 M. für Notstandsarbeiten haben sich als ungenügend erwiesen. Man erwartet daher, daß die Regierung sich baldmöglichst mit einer neuen Notstandsvorlage an die Stände wenden wird. Es sind bereits Privatfassungen eingeleitet worden, um den dringendsten Bedürfnissen, besonders im mittleren Neckartal und im Remstal, zu genügen.

Stuttgart, 10. Sept. Die Landes- und Bezirksverwaltungen des Deutschen Technikerverbandes in Süddeutschland, die hier am letzten Sonntag eine gemeinsame Sitzung abhielten, faßten eine Resolution, wonach sie die Forderung aufstellten, daß auch den in einer technischen Mittelschule vorgebildeten Baufachleuten die Erlangung des Baumeistertitels ermöglicht werde, wenn sie durch ihr Können zeigen, daß sie Meister im Bauen sind. Die vom Bundesrat beabsichtigte Regelung dieser Frage in dem Sinne, daß der Baumeistertitel nur den akademisch gebildeten Baufachleuten vorbehalten bleibt, erklärte die Versammlung nicht für gerechtfertigt.

Stuttgart, 9. September. (Der Fremdenlegionär Müller.) Nach der Württ. Ztg. teilte ein kürzlich entlassener Fremdenlegionär dem Bund in Bern mit, er habe den erschossenen Legionär Müller gekannt, da er mit ihm im gleichen Regiment gestanden sei; Müller habe ihm wiederholt mitgeteilt, er sei unter einem falschen Namen eingetreten, stamme aus Paris und habe seine Jugend größtenteils in Süddeutschland verbracht; er sprach daher gut hochdeutsch und war ein Tunichgut und betrunken, sobald er Geld hatte.

Stuttgart, 11. Sept. In einem Hause in der Heustiegstraße fiel gestern abend um 8 Uhr ein fünf Jahre altes Mädchen im Treppenhaus herunter. An seinen Verletzungen ist das Kind gestorben. — Ein Herrschaftsdienere von Degerloch erstattete bei der Kriminalpolizei die Anzeige, er habe beim Nachhausegehen im Garten der Villa seines Herrn zwei Einbrecher auf frischer Tat ertappt, sei mit denselben ins Handgemenge gekommen und dabei leicht verletzt worden. Durch sein Verhalten sei ein Einbruch vereitelt worden. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß die Angaben des Dieners, der von seinem Herrn für sein mutiges Handeln eine ansehnliche Belohnung erhalten hatte, völlig aus der Luft gegriffen sind. Dasselbe Ergebnis hatten die Nachforschungen der Kriminalpolizei zu der Anzeige des Bauarbeiters, der am letzten Sonntag in einer Wirtschaft in der Altstadt seine Ersparnisse in Höhe von 3650 Mark zur Aufbewahrung bis zum anderen Tag einem unbekanntem Mädchen übergeben haben wollte, welches letzteres dann mit dem Geld verschwunden sei. Sowohl der Diener als der Bauarbeiter sehen ihrer Bestrafung wegen falscher Anzeigerstattung entgegen.

Stuttgart, 8. Sept. Die Stadtgemeinde hat bei der Versteigerung von 72 Plätzen für die Wirtschaften, Sektubuden, Schaubuden und Karussells über das Volksfest rund 40 000 M. erlöst. Nicht eingerechnet ist der Erlös von den Wirtschaftsplätzen, die auf mehrere Jahre verpachtet sind.

Fellbach, 11. Sept. Ueber den Brandfall im Sägewerk der Gebrüder Schwegler erfahren wir noch weiter, daß der Verdacht der Brandstiftung sich noch mehr verdichtet hat; es muß aber um kein Unrecht auszusprechen, vorerst Stillschweigen beobachtet werden. Daß der Kessel dem verheerenden Element noch entzogen werden konnte, ist der Entschlossenheit eines der Herren Schwegler zu verdanken, der im Augenblick der größten Gefahr an dem überhitzten Kessel das Sicherheitsventil öffnete und so dem ungeheuren Dampfdruck einen Ausweg verschaffte. Wie nahe die Explosionsgefahr war, konnte man an dem ohrenbetäubenden Rischen durch den Dampfzug feststellen, das Geräusch war selbst im Oberdorf beinahe eine Stunde hörbar. Die Maschinen, davon eine erst vor wenigen Tagen mit einem Kostenaufwand von über 10 000 M. ganz neu aufgestellt, die ganze Einrichtung, das ganze Sägewerk mit den unmittelbar daran angeschlossenen Schuppen wurden durch das Feuer zerstört. Sehr in Mitleidenschaft ist der große Dampfschornstein durch die Hitze genommen worden. Daß das große Holzlager, wie in vielen Meldungen angegeben wird, zum Opfer gefallen ist, bestätigt sich nicht. Nur etwas Schnittwaren und Abfallholz, auch Stangen, wurden ein

Raub der Flammen. Schwer empfunden wird dieser Brandfall von der Familie Schwegler insofern, als die Brandkatastrophe fast mit dem Tag des vor 5 Jahren ums Leben gekommenen Familienhauptes zusammenfällt. Am 4. September 1908 kam der Besitzer Schwegler unter eine Rangier-Lokomotive und wurde vollständig zermalmt. Bei der herrschenden Windstille war für die Dangleitersche Ziegelei keine große Gefahr entstanden, noch weniger traf dies für die entfernter liegende Malsfabrik zu.

Weil im Dorf, 10. Septbr. Durch Großfeuer wurde in der vergangenen Nacht die Scheuer des Adlerswirts Kühle, die Doppelscheuer des Friedrich Wegel und Andreas Wegel, sowie die Scheuer des Andreas Ranz vollständig eingeeßet. Zahlreiche Getreuevorräte sind mitverbrannt. Der Schaden beträgt etwa 25 000 M.

Heilbronn, 10. Sept. In Verbindung mit den Spekulationen des durchgegangenen Stadipfleger Bürger wird ein weiterer städtischer Beamter aus dem Dienst scheidet. Der Sekretär bei der Stadtpflege, Gustav Hauth, hat beim Gemeinderat ein Entlassungsgesuch eingereicht. Er hat sich ebenfalls in umfangreiche Spekulationen eingelassen, die verunglückt sind.

Rottweil, 11. Sept. Die Wahlarbeit zur Landtagsersatzwahl wird von allen drei Parteien ganz intensiv betrieben, so daß es oft zu erbitterten Zusammenstößen kommt. Zur Unterstützung der Kandidaten entsendet jede Partei noch verschiedene Redner. Am letzten Tage spricht für die Zentrums-partei noch Gröber.

Göppingen, 10. Sept. In einer Mitglieder-versammlung des Turnverbands wurde nach längerer Erörterung mit 71 gegen 35 Stimmen beschlossen, aus der Deutschen Turnerschaft auszutreten und sich an den neugegründeten Schwäbischen Turn- und Spielverband anzuschließen. Da jedoch die Sitzungen für eine Austrittserklärung eine 2/3-Mehrheit vorschreiben, so ist dieser Beschluß nicht rechtskräftig. Es ist noch nicht bestimmt, ob zum zweitenmal abgestimmt wird. Der Verein hat infolge dieser Streitigkeiten zahlreiche Mitglieder verloren.

Ulm, 10. Sept. Die Kreisregierung hat in der Entscheidung über die Aufsechtung einer Gemeinderatswahl die wiederholte Entfernung eines Wahlbeisetzers aus dem Wahllokal nicht als Verletzung einer wesentlichen Vorschrift über das Wahlverfahren erachtet. Auch wurde die Wahl nicht aufgehoben, trotzdem einigen Wählern zugunsten eines Kandidaten Freibier versprochen wurde, weil durch die Zahl der hierdurch möglicherweise beeinflussten Wähler das Ergebnis der Wahl noch kein anderes geworden wäre.

Waiblingen a. d. Enz, 10. Sept. Das Befinden der im Bezirkskrankenhaus untergebrachten Verletzten ist erfreulicherweise andauernd günstig. Der Mörder wird streng bewacht und vollständig als Gefangener betrachtet.

Mühlhausen a. E., 11. Sept. Beim Schult- heigenamt laufen auf Grund der für die Hinterbliebenen der von dem Nordbrenner Wagner niedergeschossenen Familienväter eingeleiteten Sammlung fortwährend größere und kleinere Geldbeträge in großer Zahl ein. In die aufgestellten Sammelbüchsen wurden an den beiden Begräbnistagen etwa 1200 M. eingelegt.

Kleinbottwar, 10. Sept. Ein gefährlicher Einbrecher, der wohl der Bande angehört wird, die in der letzten Zeit in der Gegend die Bevölkerung heunruhigt, wurde in der vergangenen Nacht von 2 Landjägern verhaftet. Die Landjäger hatten auf die Mitteilung von dem Einbruch in Höffingheim nach einer Streife im Walde einen Burschen beobachtet, der sich in einem Schuppen des Gemeindepfleger's Häusermann ein Lager zurecht gemacht hatte, und im Begriff war, einen Neubau in Brand zu stecken. Während des Brandes beabsichtigte der Bursche die Kasse des Gemeindepfleger's auszurauben. Der Verhaftete ist wegen Einbruchsdiebstahl wiederholt vorbestraft und soll zuletzt eine 11jährige Zuchthausstrafe verbüßt haben, aus der er erst vor kurzem entlassen wurde.

Freudenstadt, 10. Septbr. Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr entlud sich über dem Schwarzwald ein schweres Gewitter. Dabei schlug der Blitz in Lompach in das schöne Anwesen des Schullehrers Burkhardt, das vollständig in Asche gelegt wurde. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Laupheim, 11. Sept. Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz in die Wirtschaft zur Krone in Sinningen und zertrümmerte sämtliche Birnen der elektrischen Leitung und mehrere Gläser zu Tausenden von Scherben, jedoch ohne zu zünden.

Ein Gast fiel betäubt vom Stuhle, erholte sich jedoch wieder. Die Fernspreitleitung wurde ebenfalls zerstört.

Von der Iller, 10. Sept. In Greiß ist gestern das weit und breit größte und schönste Anwesen, der Hof des Bauern Hofmeister, mit allen Futtermitteln abgebrannt. Die Fahrnis ist bis auf eine Nähmaschine vollständig verbrannt.

Ravensburg, 10. Septbr. Der auf einen jungen Chemiker aus Neudorf verübte Ueberfall auf der Weitsburg erweist sich als fingiert. Der Ueberfallene, der ein Geständnis abgelegt hatte, wurde verhaftet.

Friedrichshafen, 11. Sept. Die Ueberführung des neuen Marineluftschiffes „L 2“ nach Johannisthal ist bis auf weiteres verschoben worden. Die Ueberführung wird erfolgen, sobald die Witterung günstiger ist. Die Abnahmekommission weist zur Zeit hier. — Wie verlautet, wäre es leicht möglich gewesen, daß Graf Zeppelin an Bord des bei Helgoland verunglückten Marineluftschiffes „L 1“ gewesen wäre. Der Graf war vom Kaiser zur Teilnahme an den Flottenmanövern in dem Luftschiff „L 1“ eingeladen worden. Infolge einer Aenderung der Dispositionen nahm der Graf an den Kaisermanövern in Schlessien teil.

Friedrichshafen, 10. Sept. Gestern abend 9.05 Uhr wurde hier von Bewohnern des östlichen Stadtteils ein kaltes, dumpfes Rollen mit einer leichten Erderschütterung wahrgenommen. In anderen Teilen der Stadt wurde dieser Vorfall anscheinend nicht bemerkt.

Haberschlacht O/A. Bradenheim, 10. Sept. Hier wurde ein Apfel mit dem respektablen Gewicht von 365 Gramm geerntet.

Stuttgart, 11. Septbr. (Vom Markt.) Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Äpfel 14—24 f, Birnen 15—30 f, Preiselbeeren 28—32 f, Zwetsfägen 8 bis 10 f, ausländische Trauben 20—24 f per Pfund. Einmachbohnen kosteten 10—12 f per Pfund. In Einmachgurken war die Zufuhr gering. — Auf dem Früchtmarkt kosteten 100 Stk 18—20 M. — Auf dem Kartoffelgroßmarkt war der Preis 8 M bis 3.50 M per Zentner.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Herrenalb, 11. Sept. (Vom Kinderfest.) Der zweite Tag des Militärvereinsfestes galt der Schuljugend, und wir dürfen sagen: Hier ist wieder einmal ein guter Vorjah mit restlosem Gelingen durchgeführt worden, ein edler Freudentag für die Kinder, eine Augenweide für die Eltern, allen eine bleibende Erinnerung. In den Schulklassen wurde zuvor die Jahrbuchfeier abgehalten; dann sammelten sich im Schulhof alle Kinder, nachdem jedes ein Geschenk der Stadt erhalten hatte. Ein Vorreiter führte den langen Zug; ihm folgte die Fahnensektion des Militärvereins mit der Musik, die einzelnen Klassen von Herrenalb und Gaistal mit ihren Lehrern, die Kinderschüler mit der Schwester und zum Schluß der festgebende Verein. Auf der Festtribüne erklang zuerst mit Orchesterbegleitung das altniederländische Volkslied „Wir treten zum Belen“, worauf Schulvorstand Oberlehrer Fuchs die herzlichsten Begrüßungsworte sprach. „Deutschland über alles“ schloß diesen 1. Teil ab. Viel Interesse boten die Einzelspiele der Klassen, aufsteigend von dem kindlichen Reigen der Kleinsten bis zu den Aufmärschen und Rassenübungen nach dem Takt der Musik, von der Ober- und Mittelklasse Herrenalb unter Leitung von Hauptlehrer Schanz sehr hübsch und wirkungsvoll durchgeführt. Diese Spiele zeigten, wie weit schon die neuen Bestimmungen über Jugendpflege, insbesondere über planmäßige Leibesübungen des heranwachsenden Geschlechts in den Besitz von Knaben und Mädchen übergegangen sind. Nach dem Vortrag von zweistimmigen Massengesängen kamen die Wettspiele zum Austrag, wofür zahlreiche Preise zur Verfügung standen. Der Kletterbaum wurde unter Anwendung wirksamer Hilfsmittel seiner vielbegehrten Kronenscheibe beraubt, und als sich nach einem herrlichen Sonnentag die Dämmerung über die Schweizerwiesen herabsenkte, begann das buntpfarbige Licht der Lampions aufzuleuchten. Der Heimzug bot besonders von den höheren Lagen der Stadt aus einen entzückenden Anblick. In den Rathausanlagen einigten sich Musik und Kindergefang nochmals bei den ergreifenden, vertrauten Klängen der Hymne: „Ich bete an die Macht der Liebe“. Nun „Gute Nacht und Gott mit Euch, Ihr Kinder alle!“ Uns Alten aber mag wohl beim Anblick der festfrohen Kinderschar der Dichterwunsch im Herzen aufsteigen:

Fern veraußte Kinderjahre,  
Geh zurück mir eine Stunde,  
Eine ein'ge, wunderbare  
Aus der Welt der Märchenkunde!





# Condor-Schuhe.



Verkaufsstelle:  
Conrad Tack & Cie.  
G. m. b. H.

## Damen-

**Schnürstiefel**, solides Boxleder, kleidsame Ausführung, 7,50 6,25 4,90  
echt Boxcalf-Besatz, moderne Form, 8,75  
echt Chevreau, Derby, Lackkappen 5,90 4,50

**Tanz- und Gesellschafts-Schuhe**  
hochschicke Modelle  
in grösster Auswahl.

Schuh-Fabrik

**Conrad Tack & Cie., Akt.-Ges.**  
Burg b. Magdeburg.

**Pforzheim:** westliche Karl-Friedrich-Strasse 27.  
Telephon 1890.

## Herren-

**Schnürstiefel**, kräftiges Boxleder, mod. Formen, 8,50 7,50 5,90  
fein Chromleder, Lackkappen, tells Derbyschnitt 7,50 5,90

echt Boxcalf, Derby, Gehalten, 10,50  
**Militär-Zugstiefel**, solides Boxleder, 9,50 8,50 7,50  
**Arbeitschuhe**, extra kräftige Ausführung, 5,50 4,75 4,40



**Calw** Grosse allgemeine **Hunde-Schau** für alle Rassen,  
veranstaltet vom Württembergischen Verein Hundesport E. V., Sitz Stuttgart,  
anerkannt vom Württemb. Bund und vom Kartell.  
14. September. Standgeld pro Hund 2.50 Mk. — Diplome gratis. — Zahlreiche wertvolle Ehrenpreise.  
Spratt füttert, Einführen der Hunde 8—11 Uhr. Beginn der Prämierung 12 Uhr. Schluss 5 Uhr.

Neuenbürg.

## Bezirkswohltätigkeitsverein.

Montag den 22. September, nachmittags 4 Uhr,  
Vorstands-Sitzung im „Varen“ hier.

Tages-Ordnung: 1) Geschäftsbericht;  
2) Behandlung eingelaufener Gesuche.

Den 11. September 1913.

Der Vorsitzende:  
Dolan Uhl.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Die Vereinsmitglieder, welche **Kunstdünger, Kainit**  
und **Thomasphosphatmehl** durch den Verein beziehen  
wollen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis **spätestens 15.**  
**September ds. Js.** bei Hrn. Oberamtskrieger Böpplé ein-  
zureichen.

Den 6. September 1913.

Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Ziegeler.

Herrenalb, 12. September 1913.

## Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Nachricht, daß unser I. Kind



**Hedwig**

im Alter von 1 Jahr 4 Monaten nach vier-  
wöchiger, hartnäckiger Krankheit gestern abend  
1/7 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Eltern und Großeltern:

Familie Amtsdieners Waidner.

Beerdigung: Samstag nachmittags 2 Uhr.

## Zu verkaufen

einen 13 Monate alten, gelb-  
schwedigen, schönen

**Zucht-  
Farren**  
hat



Bürgermeister Artmann  
in Burbach bei Rarzell.

## Stempelfarbe

für

**Fleischbeschauer**

wie vorgezeichnet: violett-gift-  
frei, zu haben in der

**C. Meck'schen Buchdr.**

Gaistal.

Achtung! Achtung!

## Große Tanz-Veranstaltung

am Sonntag den 14. September,

wozu freundlichst einladet

**Johann Stoll zur Linde.**

## Volks-Schauspiel Dietlingen

bei Pforzheim (Naturtheater).

## Lichtenstein

Schauspiel in 8 Bildern

nach Wilhelm Hauff's gleichnamiger Sage für die Naturbühne  
Dietlingen besonders bearbeitet von

Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Prachtige Szenerie. Historisch  
getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle  
Sonn- und Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. —  
Zuschauertraum mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze:

Mt. 3.—, Mt. 2.—, Mt. 1.50, Mt. 1.—, 80 Pfg.,

Stehplatz 50 Pfg.

Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen  
die Hälfte.

Karten-Vorverkauf in Pforzheim: M. Walz, Fa. Herrn.

Mehle, Zigaretten-Import, Schloßberg 1 (Telephon 2491).

Kartenvorverkauf in Neuenbürg: H. Heintzelmann (Marktpl.).

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Schluss des Vorverkaufs Sonntags abends, mit Ausnahme  
der Vorverkaufsstelle M. Walz, in welcher auch Sonntags  
vormittags von 11 Uhr ab Kartenverkauf stattfindet.

Fahrtarten: — Straßen- und Kibitalbahn — können auch am  
Zeitungslokal am Leopoldplatz in Pforzheim gelöst werden.

Auf Wunsch stehen Fuhrwerke nach Schluss des Spiels nach  
allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theater-  
büro und Kasse.

**Bisitenkarten** liefert rasch und billigt  
**C. Meck'sche Buchdr.**

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei des Einzlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Für sofort oder später junges

## Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, für  
Rüche und Hausarbeit gesucht.  
Zeugnisse und Gehaltsanprüche  
erbeten.

Frau Buchhändler **Paude,**  
Wilbad.

Höfen a. E.

Freundliche

## 2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Gartenanteil  
hat auf 1. Oktober zu vermieten  
**Ludwig Schwarz.**

## Staubbindende Bodenöle

in div. Farben, von hervorrag-  
ender Qualität.

**Gebr. Pfeiffer,**

Baugeschäft und Baumaterialien  
**Calw, Tel. 126.**

Suche zur Existenz geeign. Haus  
mit Colonialw. od. gemischt.  
Warengesch., auch Wirtsch., Gaith,  
Platz eqal. Off. v. Selbsterkäuf.  
u. „H. W. 70“ postlag. Nagold.

## Die Modelinie

— durch die Bank  
ist immer wieder dünn und schlank,  
Doch bringt man, ist man runder,  
Meist schwer sich darin unter.  
Beste Moderatschläge für alle Figuren  
erteilt das Favorit-Moden-Album,  
nur 60 Pf., bei

Fritz Schumacher, Pforzheim.

Spüle

mit

**Henkel's**  
**Bleich-Soda.**

## Befreit

wird man von allen Hautunreinig-  
keiten u. Hautauschlägen, wie Mit-  
esser, Finnen, Blätchen, Geschis-  
zole usw. durch tägliches Waschen mit  
**Stedenpferd-**

**Teerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Rabenent  
& St. 60 Pfg. bei:

**Karl Wahler, Neuenbürg.**